

WDR 1980 - Lieder im Frühling

Singt mit uns - Lieder im Frühling

WESTDEUTSCHER RUNDFUNK



Liedblatt für unsere OFFENEN SINGEN im Mai 1980

- | | |
|---------------|---|
| 4. Mai 1980 | aus der Aula der Lessing-Schule in Wesseling
Der Junge Chor -Aachen und ein Instrumentalkreis
Leitung: Fritz ter Wey |
| 11. Mai 1980 | aus der Aula der Hauptschule in Niederzier
Der Rheydter Kammerchor und ein Instrumentalkreis
Leitung: Gerd Froesch |
| 18. Mai 1980* | aus der Aula des Schulzentrums in Lindlar
Die Singgemeinschaft Bergisch Gladbach und das
Volksmusiksextett Hans Kämmerling
Leitung: Paul Nitsche |
| 25. Mai 1980 | aus dem Festsaal der Abtei Brauweiler
Die Chorgemeinschaft Brauweiler und der
Spielkreis Henner Diederich
Leitung: Herbert Langhans |

jeweils 18-19 Uhr live in WDR 3

Wiederholungen:

jeweils 15.05.-16.00 Uhr in WDR 1:
am 10. 05. 1980 (vom 04. 05. 1980)
am 24. 05. 1980 (vom 11. 05. 1980)
am 07. 06. 1980 (vom 18. 05. 1980)
am 21. 06. 1980 (vom 25. 05. 1980)

* Im deutschsprachigen Programm der Deutschen Welle strand um die Uhr und rund um die Welt am 22. 6. 1980.

Galija

1 Galija

Aus Israel

The musical score consists of three staves of music. The first two staves are in common time (indicated by a 'C') and the third staff is in 2/4 time (indicated by a '2'). The key signature is A major (three sharps). The lyrics are:

1. Son-ne im Mai, Son-ne im Mai lockt al - le die bun-ten
Son - ne Son - ne lockt al - le die bun-ten
Son - ne Son - ne lockt al - le die bun-ten

Blu - men her - bei. Hej, hej, Ga - li - ja,
Blu - men her - bei.
Blu - men her - bei. Hej, hej, Ga - li - ja,

Mäd - chen komm, der Mai ist da. Mai ist da.
Mäd - chen komm, der Mai ist da. Mai ist da.

2. Singen im Mai, Singen im Mai lockt alle die fröhlichen Lieder herbei.
Hej, hej, Galija, Mädchen, komm, der Mai ist da!

3. Tanzen im Mai, Tanzen im Mai lockt alle die schönen Mädchen herbei.
Hej, hej, Galija, Mädchen, komm, der Mai ist da!

aus: "Der Singkreis", Pelikan Verlag Zürich

Tanzen immerzu

2 Tanzen immerzu

Worte und Weise: Heinz Lau

The musical notation consists of four staves of music. The first staff starts with a G clef, followed by a key signature of one flat (B-flat). The lyrics for the first section are:

1. Hör ich von fern Mu - sik, dann hab ich kei - ne Ruh,
dann muß ich all - weil tan - zen. tan - zen im - mer - zu,

1. ||2.

kei - ne Ruh, kei - ne Ruh, dann hab ich kei - ne Ruh,
im - mer - zu, im - mer - zu, muß tan - zen im - mer - zu

Hei, lu - li - el - la - la, hei, lu - li - el - la - la,

hei, lu - li - el - la - la, muß tan - zen im - mer - zu. zu.

1. ||2.

2. Seh ich mein lieben Schatz, dann geb ich/:keine Ruh:/dann gebe ich keine Ruh, muß mit ihm allweil tanzen/:immerzu:/ muß tanzen immerzu. Hei...
3. Winkt mir mein liebes Schätzlein seinen /:Abschied zu:/winkt mir den Abschied zu, ich muß doch allweil tanzen, tanzen /:immerzu:/ muß tanzen immerzu. Hei...

Aus: Das singende Jahr, Möseler-Verlag, Wolfenbüttel und Zürich

Fern bist du, fern

3 Fern bist du, fern

Finnschwedisches Volkslied

1. Fern bist du, fern uns-ren grü - nen - den Tä - lern,
 weit bist du, weit in den gol - de - nen Sä - len.
 Sag, du mein Le - ben, mein Trost, all mein Seh - nen,
 sag doch, kommst du bald, kommst du bald zu - rück?

2. Dort in den goldenen Sälen führst du holde und schöne Mädchen zum Tanze. Hör nicht der Vögel verlockendes Rufen, schöner ist das Lied, das du einst mir sangst.
3. Jahre vergehen, wie lang soll ich warten? Möcht an des Liebsten Seite jetzt wandern über die Täler und grünenden Höhen, bis der Tag sich neigt, bis der Abend kommt.

Übertragung: Hermann Wagner Voggenreiter Verlag, Bad Godesberg

Alter Maitanz

4 Alter Maitanz

1. Im Mai - en im Mai - en hört man die Hah - nen
 2. Es sei - en zwölf Mo - nat im gan - zen lan - gen

 1. krai - en. Freu dich, du schö - nes Bau - ern - maidl, wir wolln den Ha - ber
 2. Jah - re. Das sa - gen uns die Wei - sen wohl ganz und gar für -

 1. sai - en. Du bist mir lie - ber denn der Knecht, du tust mir mei - ne
 2. wah - re. Ein je - der hat sein Ei - gen - art, der ei - ne zehrt, der

 1. al - te Recht Pumb, Maidlein pump! Ich freu mich dein ganz
 2. an - dre spart.

 umb und umb, wo ich freund - lich zu dir kumm, hin - ter dem O - fen und

 umb und umb. Freu dich du schö - nes Bau - ernmaidl, ich kumm.

Draußen, da wachsen blau' Beeren

5 Draußen, da wachsen blau' Beeren

Schwedisches Volkslied

Vorsänger:

Alle:

1. Drau - ßen da wach - sen blau' Bee - ren am Rain. Komm,

Her - zens - freund! Willst du mich fin - den, dort

Alle:

sind wir al - lein. Kommt, Li - lien und A - ke -

lei - en, kommt, Ro - sen und blau Sal - bei - en, kommt,

lieb - lich Kraus - min - ze, komm, Her - zens - freund.

2. Liebliche Blumen, die locken zum Tanz. Komm Herzensfreund!

Willst du, so winde ich dir einen Kranz. Kommt, Lilien ...

3. Blumen im Kranze, die schmücken dein Haupt,

komm, Herzensfreund!

Sonne geht unter, die Liebe geht auf. Kommt, Lilien ...

Voggenreiter Verlag
Bad Godesberg

Textübertragung:
Gustav Schulten

Reizend ist mein Schätzelein

6 Reizend ist mein Schätzelein

Volkslied aus Finnland

Einer/Alle

1. Rei - zend ist mein Schät - ze - lein, so saht ihr noch
kei - ne; 2. Hej, luu - li - a
il - la - la, So saht ihr noch kei - ne, kei - ne.

2. Zwar ist sie ein wenig klein, krumm sind ihre Beine.
3. Ihre blauen Äugelein schielen zum Entzücken.
4. Alles ist so zierlich fein, krumm ist nur ihr Rücken.
5. In dem blassen Angesicht glänzt ein rotes Näschen.
6. Denn das Schätzchen, wie man spricht, schaut gern tief ins Gläschen.
7. Schöner wird sie jeden Tag, geht recht in die Breite.
8. Nehm sie, wer sie nehmen mag, denn ich such das Weite.

Übertragung:

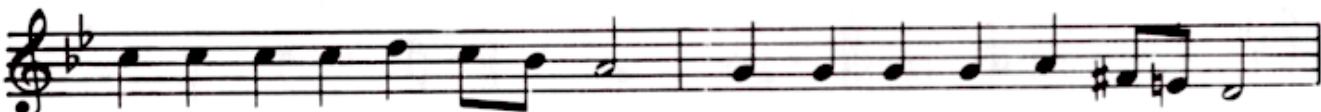
Mündlich überliefert

Schönster Abendstern

7 Schönster Abendstern



1. Schönster A-bend-stern, o wie seh _ ich _ dich _ so _ gern!



Wenn ich dich von wei-tem _ seh, wünsch ich, daß ich bei dir _ wär.



Schön-ste, wei-ne _ nicht, von Her - zen lieb _ ich _ dich.

2. Schönste Tulipan, deine Schönheit lacht mich an.

Ist keine Schöne auf der Welt, die mein'm Herzen besser g'fällt.

Schönste, weine nicht, von Herzen liebe Ich dich.

3. Schönstes Röslein mein, könnt ich allzeit bei dir sein!

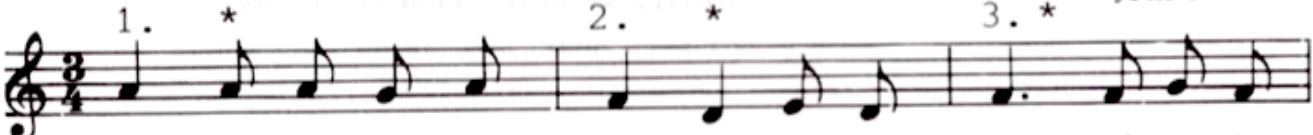
Du bist mein und ich bin dein, keines andern lieber sein.

Schönste, weine nicht, von Herzen lieb ich dich.

Grüß Gott euch in der Runde

8 Grüß Gott euch in der Runde Kanon für 2-8 Stimmen

Jens Rohwer



Grüß Gott euch in der Run - de, gu - ten Tag und gu - te



Stun-de und ein fröh-lich Sin - gen vor al - len Din-gen.

Möseler-Verlag, Wolfenbüttel und Zürich

Wach auf, meins Herzens Schöne

9 Wach auf, meins Herzens Schöne

Worte: Nürnberg 1547 .

Weise: J. Fr. Reichardt

1. Wach auf, meins Her - zens Schö - ne, Herz -
Ich hör ein süß Ge - tö - ne von
al - ler - lieb - ste mein!
klei - nen Wald - vög - lein. Die

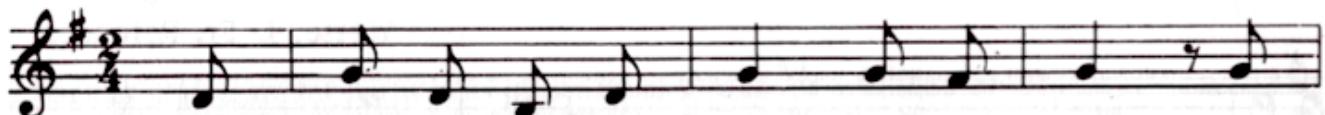
hör ich so lieb - lich sin - gen, ich mein' ich säh des
Ta - ges Schein vom O - ri - ent her - drin - gen.

2. Ich hör die Hahnen krähen und spür den Tag dabei,
die kühlen Winde wehen, die Sterne leuchten frei;
singt uns Frau Nachtigalle, singt uns ein süße Melodei,
sie neut den Tag mit Schalle.
3. Der Himmel tut sich färben aus weißer Farb in Blau,
die Wolken tun sich färben aus schwarzer Farb in Grau.
Die Morgenröt tut herschleichen, wach auf, mein Lieb, und mach mich frei,
die Nacht will uns entweichen.
4. Gesegnet Tag und Stunde, darin du bist geborn!
Gott grüß mir dein rot Mund, den ich mir hab erkorn!
Kann mir kein Liebre werden: schau, daß mein Lieb nit sei verlorn,
du bist mein Trost auf Erden.

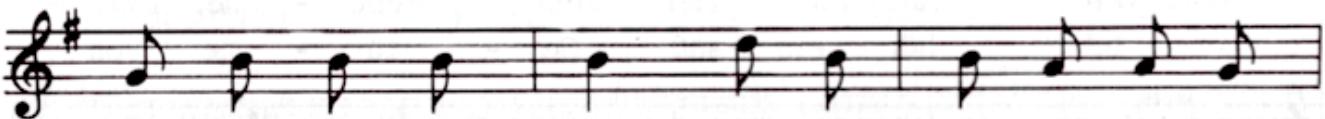
Mein Schätzlein hör ich singen

10 Mein Schätzlein hör ich singen

Aus Schlesien



1. Mein Schätz-lein hör ich sin - gen, o - ho! Mein



Schätz-lein hör ich sin - gen, was wird es mir denn



brin - gen? O - ho, hm, hm, o - ho, hm, hm, o - ho!

2. Ein Ringlein überbogen, oho!

Ein Ringlein überbogen, mit Lieb ist's überzogen, oho!

3. Das Ringlein ist von Golde, oho!

Das Ringlein ist von Golde, so recht der Lieb ein Solde, oho!

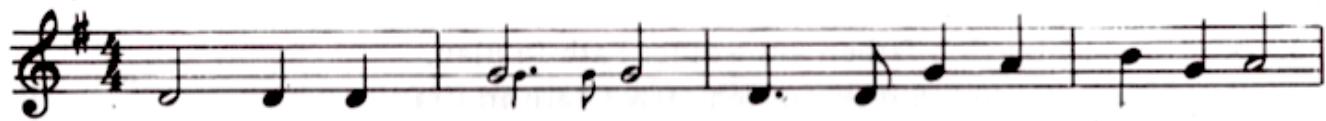
4. Das Ringlein halt ich feste, oho!

Das Ringlein halt ich feste, als wie der Baum die Äste, oho

Dunkelt das Land nun

11 Dunkelt das Land nun

Worte und Weise: Jens Rohwer



1. Dun - kelt das Land nun, blühn die Blu - men fort im Dun -
keln, blü - hen und leuch - ten auf al - len Wie - sen, sen.

2. Leuchtet ein Stern auch, funkelt über mir am Himmel,
daß ich den Weg auch am Abend finde.
3. Stern, Gottes Auge du, leuchte auf mein grünes Land hin,
schützt und behüte uns, wenn wir schlafen.
4. Schlaf auch, mein Schätzlein! Droben wacht der Stern und leuchtet,
schenkt uns in Frieden eine gute Nacht auch.

Möseler Verlag Wolfenbüttel und Zürich

Ach, wie schön wird's sein

12 Ach, wie schön wirds sein

Aus der Tschechoslowakei

The musical score consists of five staves of music. The first staff starts with a treble clef, a key signature of one sharp (G major), and a 3/4 time signature. The lyrics are placed under the notes: "1. Ach, wie schön, wie schön wirds sein, wenn wir gehn zum Trau - al - tar, ach, wie schön, wie schön wirds sein," followed by a repeat sign and "wenn wir ein Paar." The second staff continues with "Bau - en wir". The third staff begins with "Stein für Stein uns ein klein Häu - se - lein." The fourth staff concludes with "Ach, wie schön, wie schön wirds sein, wenn wir ein Paar." The fifth staff ends with a final "Ach, wie schön ...".

2. Ach, wie schön ...

Dann macht der Tischler fein
fürs Kind ein Wiegelein.

3. Ach, wie schön ...

Hinter dem Ofen fein
wiegen wir 's Kindelein.
Ach, wie schön ...

Textübertragung: Hermann Wagner (Str. 2 + 3)
Möseler Verlag, Wolfenbüttel und Zürich

Herr Schmidt, Herr Schmidt

13 Herr Schmidt, Herr Schmidt

1. Herr Schmidt, Herr Schmidt, was kriegt das Mäd-chen
mit? Herr Schmidt, Herr Schmidt, was kriegt das Mäd-chen
mit? Ein Schlei-er und ein Fe - der-hut, das
steht dem Mäd-chen gar so gut, ein Schlei-er und ein
Fe - der-hut, das steht dem Mäd-chen gut.

2. |:Herr Schmidt, Herr Schmidt, was kriegt schön Dorchen mit?:|
Ein Wiegelchen mit Kinderzeug, gebraucht sie's mal, so hat sie's gleich.
Ein Wiegelchen mit Kinderzeug, gebraucht sie's, hat sie's gleich.
3. |:Herr Schmidt, Herr Schmidt, was kriegt den Tildchen mit?:|
Ein ganzes, ein geschlachtets Schwein, zwei Fässer Butter obendrein.
Ein ganzes, ein geschlachtets Schwein, und Butter obendrein.
4. |:Herr Schmidt, Herr Schmidt, was bringt Sabinchen mit?:|
Die allerliebste kleine Maus mag wählen sich das beste aus.
Die allerliebste kleine Maus wählt sich das beste aus.

Beim Kronenwirt

Last update:
2020/12/30 liederhefte:wdr_1980_-_lieder_im_fruehling https://schnipsl.qgelm.de/doku.php?id=liederhefte:wdr_1980_-_lieder_im_fruehling
17:59

14 Beim Kronenwirt

Aus der Mark.

1. Beim Kro - nen - wirt, da ist heut' Ju - bel und
Die Kath-rein trägt heut' ih - ren hei - li - gen
Tanz, hei - di - del dei di - del - dö.
Kranz,

Die Mu - sik, die spielt, und es ju - belt und
lacht, die Knö - del, die dampfen der Kro - nen-wirt
lacht, ha, ha, hei - di - del ha ha ha
ha, hei - di - del ha ha ha
ha, ha ha hei - di - del ha ha ha
ha, hei - di - del - dö.

2. Der Krischan, der hat beim Pfarrer sein 'n Platz, und rot wie der Mohn
blüht die Kathrein, sein Schatz. Er sieht nach der Uhr, und es ist erst
halb vier, bis sieben Uhr bleiben die Brautleute hier.
3. Der Lehrer der hält eine feurige Red', er weiß, daß es ohne die Red' gar
net geht. Und weil er beim Messnern und Läuten dabei, so schafft er für
zwei, doch er frißt auch für drei.
4. Auf einmal wird's still, denn der Hans bläst den Tusch, das Brautpaar ist
plötzlich verschwunden, husch, husch, die Mädel, die blicken verlegen
und stumm, mit 'nem Jauchzer da schwenken die Burschen sie rum.
5. Die Nacht ist so lau und der Mond scheint so klar, noch einmal schreiten
zum Tanzen die Paar. Vom Tanze erdröhnet das uralte Haus, beim
Kronenwirt geht nun das Lämpelia aus.

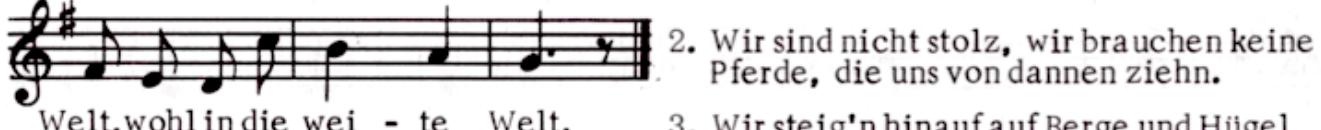
Schön ist die Welt

15 Schön ist die Welt

Aus Oberhessen



1. Schön ist die Welt, drum Brüder laßt uns rei-sen wohl in die wei-te



Welt, wohl in die wei - te Welt.

2. Wir sind nicht stolz, wir brauchen keine Pferde, die uns von dannen ziehn.

3. Wir steig'n hinauf auf Berge und Hügel, wo uns die Sonne sticht.

4. Wir laben uns an jeder Felsenquelle, wo frisches Wasser fließt.

Heinz Lau, 1953

5. Wir reisen fort von einer Stadt zur andern, wo uns die Luft gefällt



1. Schön ist die, schön ist die, schön ist die,

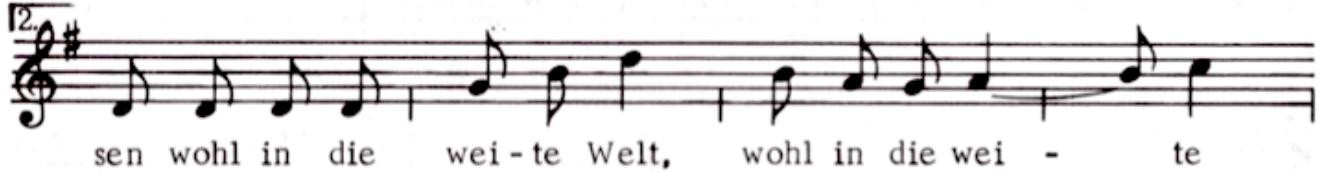
2. Wir sind nicht, wir sind nicht ...



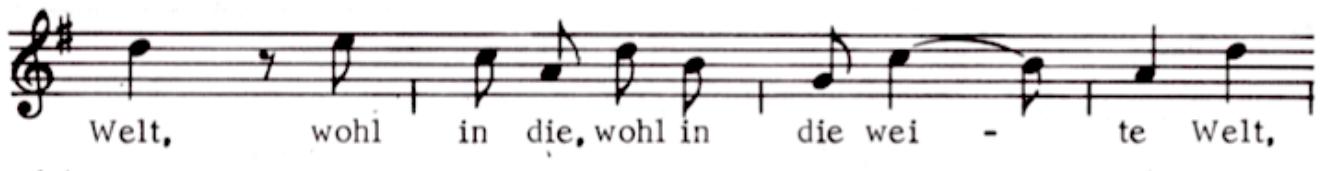
schön ist die Welt, — drum Brü - der laßt uns, Brü - der laßt uns,



Brü - der laßt uns rei - sen! Ja:



sen wohl in die wei-te Welt, wohl in die wei - te



Welt, wohl in die, wohl in die wei - te Welt,



wohl in die wohl in die wei - te Welt.

Möseler Verlag, Wolfenbüttel und Zürich

Frisch auf, ihr Reisekameraden

16 Frisch auf, ihr Reisekameraden

Ruf

Lied

2. Ein wohlgeriester Mann, der in der Welt gewesen ist, der etwas weiß und kann, von dem ist viel zu halten bei Jungen und bei Alten, ich selbst halt' viel davon.
3. Zu Straßburg an dem Rhein, da gibt es viel zu schauen von Silber und Edelstein; wer Geld hat, der kann kaufen ein, wer keins hat, muß es lassen sein zu Straßburg an dem Rhein.
4. Zu Kölle an dem Rhein gibt's soviel Kirchen und Klöster, als Tag im Jahre sein; wer weiß mir eine andre Stadt, die soviel Kirchen und Klöster hat, als Kölle an dem Rhein.
5. Ihr Jungfern insgeheim, freit euch nur Junggesellen, die brav gewandert sein in ihren jungen Jahren und haben schon erfahren, was brave Burschen sein.

Fassung, Ruf und Satz: Gottfried Wolters
Möseler Verlag, Wolfenbüttel und Zürich

Sonnentag

17 Sonnentag

Klaus Gerlach

Im Kanon zu 3 Stimmen



Heu - te scheinte ein Sonnen-tag, mor-gen scheinter wie-der, und so
lan - ge er schei-nen mag, so klin-gen un-sre Lie - der.
(schei - nen ____ mag.)

Möseler Verlag, Wolfenbüttel und Zürich

... im Weiten unterwegs

18 im Weiten unterwegs

'Heinz Lau, 1951

1. Son - ne, leuch - te mir ins Herz hin-ein, Wind ver-weh mir
 Sor-gen und Beschwerden! Tie - fe-re Won - ne weiß ich nicht auf Erden,
 als im Wei-ten un-terwegs zu sein, im Wei-ten un-terwegs zu sein.

2. Nach der Ebne nehm ich meinen Lauf, Sonne soll mich sengen, Meer mich kühlen; unsrer Erde Leben mitzufühlen!: tu ich alle Sinne festlich :I auf.
3. Und so soll mir jeder neue Tag neue Freunde, neue Brüder weisen, bis ich leidlos alle Kräfte preisen, I: aller Sterne Gast und Freund :I sein mag.

Möseler Verlag, Wolfenbüttel und Zürich

(Hermann Hesse)

Wohlauf in Gottes schöne Welt

19 Wohllauf in Gottes schöne Welt

Aus Franken

The musical score consists of two staves of music. The top staff is in common time (indicated by '4') and major (indicated by a sharp sign). It features a soprano vocal line with lyrics in German. The lyrics are grouped into phrases by curly braces, such as 'Wohl - auf in Got - tes schö - ne Welt,' and 'Die Luft ist blau und grün das Feld.' The bottom staff provides harmonic support with sustained notes and chords. The vocal line continues with 'wohl, ade!' followed by a repeat sign. The lyrics 'ne das Welt, die Welt, das Feld.' are repeated, followed by 'Die Ber - ge glühn wie E - delstein, ich wan - dre mit dem Son - nenschein.' This is followed by a section of 'La la la la' and a melodic line with a first ending (1.) and a second ending (2.). The first ending ends with 'ein.' The second ending begins with 'la la la, ins wei - te Land hin - ein.' The music concludes with a final 'la la la la' and a final note.

2. Du traute Stadt am Bergeshang, lebe wohl, ade! Du hoher Turm, du Glockenklang, lebe wohl, ade! Ihr Häuser alle, wohlbekannt, noch einmal wink' ich mit der Hand, I: la la la la la la , und nun seitab gewandt. :|
3. An meinem Wege fließt der Bach, lebe wohl, ade! Der ruft den letzten Gruß mir nach, lebe wohl, ade! Ach, Gott, da wird's so eigen mir, so milde wehn die Lüfte hier, I: la la la la la la , als wär's ein Gruß von dir. :|
4. Ein Gruß von dir, du schlankes Kind, lebe wohl, ade! Und nun den Berg hin-ab geschwind, lebe wohl, ade! Wer wandern will, der darf nicht stehn, der darf niemals zurücke sehn, I: la la la la la la , muß immer weiter gehn. I:

Worte: Julius Rodenberg

Satz: Aus "Der Hamburger Musikant"

'Möseler Verlag, Wolfenbüttel und Zürich

Lachend kommt der Sommer über das Feld

20 Lachend kommt der Sommer über das Feld Cesar Bresgen

La-chend, la chend, la - chend, la - chend kommt der Sommer
ü - ber das Feld, ü - ber das Feld kommt er la-chend, ha ha ha,
la - chend ü - ber das Feld.

Voggenreiter Verlag
Bad Godesberg

In die Welt will ich reiten

21 In die Welt will ich reiten Worte und Weise: Hans Baumann

1. In die Welt will ich rei - ten, eh ich
Braut - ro - sen pflück, laß ein halb - jäh - rig
Foh - len bei der Lieb - sten zu - rück.

2. Springt es munter auf der Weide, lockt mich Sonne und Wind,
dann bewachen mich die Sterne, die unsichtbar sind.
3. Senkt es trauernd die Mähne, umgibt mich Gefahr, dann bewacht
mich in den Nächten dein Augenpaar.
4. Geht das Fohlen unterm Sattel, wird das Fohlen zum Pferd,
komm ich wieder und bring dir mein Herz unversehrt.
5. Dann reiten wir singend durch das herbstliche Feld und
gewinnen im Sattel die leuchtende Welt.

Möseler Verlag, Wolfenbüttel und Zürich

Heute noch sind wir hier zu Haus

22 Heute noch sind wir hier zu Haus

1. Heut noch sind wir hier zu Haus, mor - gen geht's zum
 Tor hin - aus, und wir müs - sen wan dern,
 wan - dern, kei - ner weiß vom an - dern.

2. Lange wandern wir umher, durch die Länder kreuz und quer, wandern auf und nieder, keiner sieht sie wieder.
3. Und so wandr' ich immerzu, fände gerne Rast und Ruh', muß doch weitergehen, Hitz' und Kält' ausstehen.
4. Manches Mägdelein lacht mich an, manches spricht: Bleib, lieber Mann! Ach, ich blieb so gerne, muß doch in die Ferne.
5. Und die Ferne wird mir nah, endlich ist die Heimat da! Aber euch ihr Brüder, seh' ich niemals wieder!

Worte: 1. Strophe Volkslied, 2.-5. Str. Hoffmann von Fallersleben
 Weise: 1842, von Ludwig Erk aufgezeichnet

Wie schön blüht uns der Maien

23 Wie schön blüht uns der Maien

Lauten-Courante, 1619

1. Wie schön blüht uns der Mai-en, der Som-mer fährt da-
Mir ist ein schön Jung-fräu-lein ge-fäl-len in mei-nen
hin. Bei ihr, da wär mir wohl. Wenn
Sinn.

ich nur an sie den-ke, mein Herz ist freu-de-voll.

2. Bei ihr, da wär ich gerne, bei ihr, da wär mir wohl. Sie ist mein Morgen-sterne, gfällt mir im Herzen wohl. Sie hat ein' roten Mund. Sollt ich sie darauf küssen, mein Herz würd mir gesund.

3. Wollt Gott, ich fänd im Garten drei Rosen auf einem Zweig, ich wollte auf sie warten, ein Zeichen wär mir's gleich. Das Morgenrot ist weit, es streut schon seine Rosen-ade, du schöne Maid!

O du schöner Rosengarten

24 O du schöner Rosengarten

Aus Lothringen

1. O du schö - ner Ro - sen - gar - ten, o du
schö - ner Lo - rien - strauß, bist mir stets in mei - nem
Her - zen, kommst mir nim - mer - mehr her - aus.

2. Vater, Mutter wolln's nit leiden, gelt mein Schatz, das weißt du wohl;
sag mir die gewiße Stunde, wo ich zu dir kommen soll.
3. O du schöner Rosengarten, o du schöner Himmelsthron; ei wie lang muß ich
noch warten? Hätt ich dich nur wirklich schon.
4. Bin so oft bei dir gewesen, manche schöne halbe Nacht, und bei dir den
Schlaf vergessen und in Liebe zugebracht.

Am frühen Morgen

25 Am frühen Morgen

Aus Frankreich.

1. Am frü - hen Mor - gen stand ich auf, und ich __
hör - te die Nach - ti - gall; die __ Nach - ti - gall sang mit
sü - ßem Schall: Der __ Lenz ist da! O du schö - ner grü - ner
Mai, o wie schön bist du, o wie schön bist du!

2. In meinen Garten ging ich hin,
und ich hörte die Nachtigall; ...
3. Drei weiße Rosen pflückt' ich ab, ...
4. Bracht' sie der Liebsten hin zum Gruß, ...
5. Hab' sie ans Mieder ihr gesteckt, ...
6. Und hab' sie zärtlich gleich umarmt, ...
7. Hab ihr gesagt: Nur noch ein Jahr!

Textübertragung: Hermann Wagner
Möseler Verlag, Wolfenbüttel und Zürich

Wer kann segeln ohne Wind

26 Wer kann segeln ohne Wind

'Aus Schweden

1. Wer kann se - geln oh - ne Wind, oh - ne Net - ze
 fi - schen? Wer kann schei - den vom schön-sten Kind,
 müss't kei - ne Trä - nen ab - wi - schen?

2. Ich kann segeln ohne Wind, ohne Netze fischen!
 Doch beim Scheiden vom schönsten Kind,
 muß ich die Tränen abwischen.

Textübertragung: Ingrid Rokahr

Voggenreiter Verlag, Bad Godesberg

Meine Mutter, die wollt mich geben

27 Meine Mutter, die wollt mich geben

Aus den Niederlanden

1. Mei - ne Mut - ter, die wollt mich ge - ben
ei - nem Schmied, der mir nicht ge - fällt. Mit
dem sollt ich dann le - ben, und das al -lein fürs Geld!
O nein, o nein, so'n schwär - zer Schmied, was
soll ich mit s'om al - ten schwär - zen Schmied? En -
dan, en-dan, en - dan, was soll ich mit so'm Mann?!

2. Meine Mutter, die wollte mich geben einem Bäcker, der mir nicht gefällt. Mit dem sollt ich ...
... so'n Brötchenmann, ...
3. ... einem Müller, der mir nicht gefällt,
... so'n Kiekinwind, ...
4. ... einem Bauern ... so'n Frühheraus ...
5. ... einem Lehrer ... so'n Bücherwurm ...
6. Meine Mutter, die wollt mich geben einem Seemann, der mir gefällt.
Mit dem will ich dann leben, ob mit ob ohne Geld! O ja, o ja,
so'n Fahrensmann, so'n Fahrensmann, den hab ich gar zu gern.
Endan, endan, endan, ja, den will ich zum Mann!

Textübertragung: Hermann Wagner Anneliese Schmolke (4. u. 5. Strophe)
Möseler Verlag, Wolfenbüttel und Zürich

Anders, der war ein tüchtiger Knecht

28 Anders, der war ein tüchtiger Knecht

Aus Schweden

The musical score consists of three staves of music. The first two staves begin with a treble clef, a key signature of one flat, and a common time (3/4). The lyrics are as follows:

1. An - ders, der war ein tüch - ti - ger Knecht,
Stall, Hof und Scheu - ne, Gar - ten und Feld,-
flei - Bi - ger wa - ren kei - ne; } Stets ist er froh,
er schafft es ganz al - lei - ne. } Und was sagt er?
1.

singt, was er kann, gern schau - en al - le
Hört al - le her:
2.

Mäd - chen ihn an. Das will ich euch er - zäh - len!

2. Anders war schüchtern, seufzte und sprach: Könnt ich ein Mädchen finden! Will eine suchen, dachte er bei sich, unter den grünen Linden. Anders rief laut: Mädchen, hört zu, wer will mich haben, - du oder du? Anders, nimm mich, ich bitte dich! riefen alle Mädchen.
3. Nein, dachte Anders, so geht das nicht, kann sie ja alle kriegen! Lauft um die Wette! mein ist dann die, welche dabei wird siegen. Rums, geht es los, schon sind sie dort, Haare, die flattern, Schuh' fliegen fort! Ach, ist das schwer, heiß geht es her, jede wär gern die erste!
4. Nein, sagte Anders, so geht das nicht, das will für mich nicht taugen! Schaut' er sich um, und Anna saß da, Tränen in ihren Augen. Da war er froh, lächelte fein: Du, liebe Anna, sollst die Meine sein! Lachte sie da und sagte: Ja! So geht es, wenn man freiet!

Textübertragung: Barbara Heuschober
Möseler Verlag, Wolfenbüttel und Zürich

Ach, nun muss ich fort von hier

29 Ach, nun muß ich fort von hier

Aus Rhodos



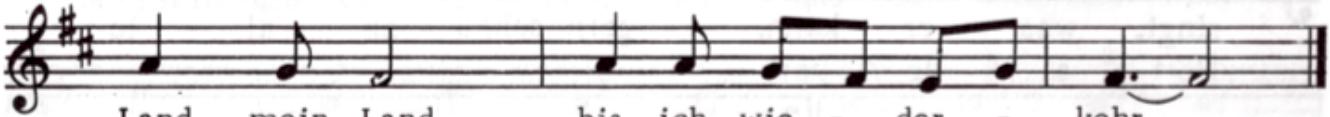
1. Ach, _nun_ muss ich fort von hier_ und der Ab-schied fällt_ mir —



schwer._ Le - be wohl, mein_. Land, mein Land,



bis daß ich wie - der, - wie-der-kehr, le - be wohl, mein-



Land, mein Land, bis ich wie - der - kehr._

2. Ach, wie so lang wird mir jeder Tag im fremden Land.

Lebe wohl auch du, auch du,

bis daß ich wieder-, wiederkehr,

lebe wohl auch du, auch du,

bis ich wiederkehr.

Textübertragung: Anneliese Schmolke

Möseler Verlag Wolfenbüttel und Zürich

Schlaf, mein Liebchen

30 Schlaf, mein Liebchen

Aus der Slowakei

Schlaf, mein Lieb-chen,- Gu - te Nacht, Gott im - Him-mel —
hält die Wacht, schlaf in Ruh, Gu - te Nacht:
Gott im — Him - mel — hält die Wacht.

Textübertragung: Gottfried Wolters
Möseler Verlag, Wolfenbüttel und Zürich

From:

<https://schnipsl.qgelm.de/> - Qgelm

Permanent link:

https://schnipsl.qgelm.de/doku.php?id=liederhefte:wdr_1980_-_lieder_im_fruehling

Last update: 2020/12/30 17:59

